



**Gut gefüllt** mit feinen und gesunden Dingen ist der Kühlschrank im vierten Stock.



**Wo gehobelt wird**, fallen Späne. Und wo gekocht wird, da ruft der Abwasch.



**Zum Feiern in den Keller gehen:** Das Untergeschoss des Hauses haben die Studenten Markus Mohr, Manuel Notheis, Stefan Traub, Janis Freymüller, Lukas Tress, Carl Spritzgießer, Maika Schamotzki und Lena Petz (von links) so hergerichtet, dass sich dort prima mit Freunden Party machen lässt. Auch wer sich sportlich betätigen will, findet dort eine Auswahl an Fitnessgeräten.



**Tierisch:** Den Toilettendeckel zielt ein Äffchen.



**Mehr gelb als grün:** Das Schnittlauch hat auch schon bessere Tage gesehen.

## Alle unter einem Dach

Acht Studenten geben Einblick in ihre Wohngemeinschaften – Idyllische Ecken auf 55 bis 70 Quadratmetern

Das geballte Fachwissen ist an der Westlichen-Karl-Friedrich-Straße 139 zu Hause: Unter einem Dach sind die Studiengänge Visuelle Kommunikation, Controlling, Wirtschaftsingenieurwesen und Internationales Management, Maschinenbau sowie Werbung vereint – und das auch optisch in einer enormen Vielfalt: Bäder im Stil der 70er-Jahre, mit Ornamenten verzierte Tapeten, knallrot gestrichene Wände und stets ein Hauch von Ikea.

**„Ich sehe das hier nicht als WG, sondern als Nachbarn, die man ziemlich gut kennt.“**

Lukas Tress, 21 Jahre, studiert Wirtschaftsingenieurwesen



**Die Kreative:** Maika Schamotzki experimentiert gerne in der Küche und begeistert sich für Kunst.

Carl Spritzgießer, 23, aus Bad Schönborn stammend, zog im Oktober 2009 als erster Student in das Haus ein. Nach seinen Erfahrungen mit einer weiblichen Mitbewohnerin ist er froh, sich seit September die rund 60 Quadratmeter mit dem 22-jährigen Markus Mohr aus Ubstadt-Weiher teilen zu können. Den beiden war die WG lieber, weil sie vom Preis-Leistungsverhältnis besser sei als das Wohnheim.

### Gemeinsames Frühstück

„Wenn Markus morgens Rührei macht, dann schließe ich mich gerne an“, sagt der 23-Jährige. Und das kommt häufig vor, „denn ich esse sehr gerne“, gibt Markus schmunzelnd zu. Dafür kümmert sich Carl vor allem ums Staubsaugen.



**Der Hausmeister:** Manuel Notheis kümmert sich im Studentenhaus um fast alles und erledigt auch mal die eine oder andere Reparatur.

Im April ist Manuel Notheis aus Mingsheim in den fünften Stock gezogen. In seinem Wohnzimmer befindet sich eine schmale Treppe, die direkt unter das Dach führt. „Früher war ich gegen WGs, weil ich meine Ruhe haben wollte. Und die habe ich nun, obwohl ich hier wohne“, sagte der 22-Jährige. Er war auch derjenige, der mitgeholfen hat, das Haus und die darin leer stehenden Wohnungen mit neuem Leben zu füllen.

Manuel teilt sich die rund 70 Quadratmeter mit Stefan Traub, der aus Friedingen an der Donau stammt und sein Studium bereits beendet hat. Da er jedoch ein WG-Fan ist und in Mühlacker arbeitet, zog er an die Westliche 139. Aus beruflichen Gründen habe er wenig Zeit, sich um die Hausarbeit zu kümmern, „und außerdem bin ich schon etwas faul“, gibt der 27-Jährige zu. Bei der Freizeit passt es aber wieder: Mit den anderen Jungs wird geklettert, die Fitness trainiert und natürlich gefeiert.

### Von Partymeute empfangen

Als die vier restlichen Bewohner mit dem Umzugskartons ankamen, stürzte ihnen gerade ein feuchtfröhliches Partyvolk, bestehend aus Markus' ehemaligen Kollegen, entgegen. Der Schock war jedoch schnell verdaulich, und so konnten sich Lukas Tress, 21, aus Hambrücken, und Janis Freymüller, 23, aus Ubstadt-Weiher im vierten Stock einrichten. Trotz der unterschiedlichen Ge-

schmäcker und Vorlieben versuchen die beiden regelmäßig, gemeinsam zu kochen. „Es ist nicht nur praktisch, dass man sich die Kosten für Miete und Essen teilen, sondern auch zusammen lernen kann“, sagt Janis.

Die Frauenquote im Haus sichern Maika Schamotzki, 21, aus Freiburg und Lena Petz, 22, aus Zell unter Aichelberg im Erdgeschoss. Da die beiden an unterschiedlichen Fakultäten studieren, verbringen sie zwar tagsüber nicht sehr viel Zeit miteinander, schauen aber abends ab und zu gemeinsam fern: „Mittwochs die Frauenserien, ‚Desperate Housewives‘ und so“, sagt Maika. Sie hat vor allem ein Faible fürs Kochen und tischet auch gerne mal Straußensteak auf.

Dass alles Gute und somit auch die Zeit der Studenten-Haus-WGs irgendwann einmal endet, wissen die acht. „Aber wir wollen so lang es geht hier zusammen wohnen“, sagt Manuel. Für die Zeit der Praxissemester haben sich die Studierenden vorgenommen, ihre Wohnungen unterzumieten und danach wieder einzuziehen. Erst mit dem Abschluss kommt dann wohl oder übel die große Trennung.

Daniela Huber

**i** In loser Reihenfolge stellt die PZ Studenten-WGs in Pforzheim vor. Wer mitmachen möchte, schreibt eine E-Mail an [daniela.huber@pz-news.de](mailto:daniela.huber@pz-news.de)

**Video** und Bildergalerie zum Thema unter [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de)



**Der Sportliche:** Lukas Tress begeistert sich vor allem für Fußball.



**Der Hungrige:** Markus Mohr isst gerne und macht als DJ Musik.



**Die Ehrgeizige:** Lena Petz (22) steuert schon den Master an.



**Der Ordentliche:** Janis Freymüller mag es aufgeräumt und kümmert sich nach dem Kochen meist ums Geschirr-Abtrocknen.



**Der lockere Sturkopf:** Carl Spritzgießer diskutiert gerne und kann seinen Standpunkt hartnäckig verteidigen.



**Der Tüftler:** Maschinenbauer Stefan Traub ist so begeistert vom WG-Leben, dass er sich auch trotz Berufs wieder einer anschloss.